

Abonnement
für Halle vierzehntägig 2 Mark,
für alle anderen ebenfalls 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 30 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Carl Griesse in Halle.

Saale-Zeitung.

(Der Boten für das Saalthal).

Inserate
werden für die Spaltenreife oder deren
Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annoncenstellen und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im rectionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Markgräber 12.
Er. Nr. 40. 47.

Friede auf Erden?

Der Friede zwischen Serbien und der Türkei ist von den beiden Theilen beiderseitig unterzeichnet und von der serbischen Landesverwaltung, der Schutzmacht genehmigt worden. Das ist in kurzen, knappen Worten das wichtige Ereignis des Tages. Wie zum letzten Augenblick haben wir daran gewöhnt, daß dieser Friede zu Ende kommen würde und wie mit uns der Verlauf und die Entwicklung der Dinge im Orient verfolgt hat, wird ebenfalls gewöhnt haben. Jetzt ist der Friede vollendete Thatfache und mancher wird jubeln und glauben, daß mit diesem Friedensschlusse die Lösung der orientalischen Frage mindestens auf lange Jahre hinausgeschoben und auf eben so lange Zeit die Ruhe Europas gesichert ist. Wenn dem so wäre, wir würden uns einmüthig in diese berechtigten Aeußerungen der Freude, aber leider ist durch diesen Friedensschluß das allgemeine Bild nicht verriecht, die politische Lage nicht verändert worden. Der Friede zwischen der Großmacht Türkei und dem Balkanstaate Serbien bedeutet noch immer nicht den Frieden auf Erden! Aber dieser Friede ist eben deshalb von ungemeinem Werth, weil er Serbien schaff in den bestehenden Verhältnissen, klarheit über den serbisch-türkischen Krieg, über die geheimen Absichten Rußlands, über die künftigen Absichten der Diplomatie hinsichtlich des Völkers der unter türkischer Herrschaft lebenden Christen. Gar Alexander II. hat vor kaum fünf Monaten gesagt, öffentlich ex cathedra seines Thrones, er beständige keine Erweiterung türkischen, überhaupt fremden Gebiets, sondern nur Verbesserung der Lage der Christen und der slavischen Völker — derartige Aeußerung läßt jetzt einen Friedensschluß zu, dessen erste Bedeutung ist, daß Alles dem Alten bleibt! Wo bleibt da die slavische Brüderlichkeit? Müht Rußland vielacht als, weil Serbien, für welches es angeblich seine Armeen aufgestellt hat, mit der Türkei wieder in Frieden lebt? Durchaus nicht, sondern, trotzdem der bevorstehende Friedensschluß, von welchem wir seit vorgehen Kenntnis haben, in Petersburg mindestens drei Tage früher bekannt war, hören wir nur, daß Rußland sich immer kampfbereiter macht. Das politische Programm der Kaiserin Catharina II ist auch das des Kaisers Alexander II — Vernichtung der Türkei, gleichwohl durch Waffenstillstand oder stillschweigende Einverständnis der innern Zustände derselben. Ihrem Zweck geht die Türkei unsicher entgegen — man wußte sich die geistlichen Auseinandersetzungen, welche einer unruhmreichen im Weltmarkt unserer Art 50 geben, ein Gedächtnisjurid — derselbe kann bedeutsam werden durch einen Krieg oder durch einen Zwang zur steten Kriegsbereitschaft — eines von beiden ist es, was Rußlands durch seine formidablen Armeen erstrebt. Das es noch nicht zum Aeußersten vordrückt, verdanken wir der Abgenötigung der übrigen europäischen Mächte, sich noch viel in die orientalischen Angelegenheiten hineinzuweisen, aber es wird eine Zeit kommen, und sie ist nicht mehr ferne, in welcher Rußland auch das nicht mehr berücksichtigt. Rußland hat die Verhältnisse der slavischen Christen zum Vorwand genommen, jetzt spricht es nicht mehr von denselben und läßt die „Reverenzen Brüderröcher“ über seinen brennend gewordenen Interessen einfach im Stiche — eine Lehre für dieselben, die sie zum Glück nicht allzuheuer begehrt haben, denn dieselbe politische Lage, welche Rußland bis jetzt in Schach gehalten hat, hat auch bewirkt, daß sie keine härteren Friedensbedingungen eingehen mußten.

Politische Heberische.

Als Constantinopel ist heute nichts Interessantes zu vermelden, es müßte dem sein, daß sowohl der Staat, wie sein Oberhaupt, der Sultan sich in einer tiefen Selbnot befinden. Man spricht schon davon, daß der letztere geneigt sei, das Geß herzunehmen, oder es bekommen könne und

In Memoriam.

I.
4. März.
Eine Erinnerung aus Halle's Vergangenheit möge das heutige In Memoriam beginnen! Am 4. März 1225 wurde durch Erzbischof Albert ein Vergleich zwischen dem Kloster zum Neuen Markt und der Stadt Halle geschlossen wegen einer Wüste und Weidrecht in den Pulver-Weiden (salictis saxis inter lapidum pontem et lacum), daß die Stadt dem Kloster 200 Mark Silber geben und dagegen die Wüste abgraben und der Wall sammt dem Weidrecht der Stadt abgetreten werden sollte.
Am 3. März 1295 schloß Erzbischof Erich zu Magdeburg einen Vertrag mit den Tempelherren zu Wilsdorf wegen des Patronats-Rechts über die Kirche zu Bettin und von demselben Tage 1517 datirt Erzbischof Alberts zu Magdeburg Confirmation der von der Gemeinde St. Ulrich in Halle in beflagter Kirche gestifteten solemn St. Anno-Wesse.
Die Pfarren und Schulmeister in Halle müßten auch in alter Zeit wenig Einkommen gehabt haben. Dies sagt uns ein Record des Rathes zu Halle vom 6. März 1535, nach welchem, da es den Pfarren und Schulmeistern „an ihrer Nothung merklich abget“, der Pfarren von unserer lieben Frauen-Kirche jährlich 140 Gulden, der von St. Ulrich 80 Gulden, die beiden Schulmeister aber 25 und 20 Gulden von dem Rathe erhalten sollten.
Wir gehen zu den weiteren Begebenheiten des 4. März über.
Am 4. März 1152 wurde Friedrich Barbarossa in Frankfurt a. M. zum Kaiser gewählt. Am 4. März 1768 war das Geß bei Hildesheim, in welchem die Hessen unter Herzog der Franzosen schlugen und an demselben Tage 1789 wurde der erste Congreß der nordamerikanischen Freistaaten in New-York eröffnet.

wenn's von Rußland wäre. Wir wollen das mit den daran geknüpften Folgerungen einweisen noch auf sich beruhen lassen und für jetzt nur mitgeteilt haben, daß der Herr der Gläubigen sein Geß hat. Einige Blätter haben sich die Mühe unternommen lassen, die türkische Regierung beabsichtigte Maßnahmen auszugeben. Dazu sagen wir: Erst Niemand haben!
Der russische Botschafter in Constantinopel, General Ignatieff, wird eine Reise nach Berlin, Paris und London machen, angeblich, um seiner angegriffenen Kräfte halber bequeme Orte zu kontaktieren. Die Augen werden ihm wohl in den letzten Tagen der Conferenzen zu sehr übergegangen sein. Das moskauer Hofcomite beschloß, zur Unterstützung der Aufständischen in Bosnien (800 Mann) 20,000 Mann beizutragen. Fürst Nikschin wird in Belgrad die Summe zur Verfügung übernehmen. An Stelle des bisherigen Fürstern, Despotowitsch, soll der Arhimandrit Dauschitsch das Ober-Commando der Aufständischen erhalten. Die Regierung hat den polnischen Gutsbesitzern, die nach dem Aufstande von 1863/64 erlassene Polizeiverfügung wieder einzuzuziehen, wonach die von ihnen in ihrem Hause gegebenen Gesellschaften nicht aus mehr als fünf Personen bestehen dürfen. Zugleich ist die Polizei angewiesen, die Beachtung dieser Verfügung streng zu überwachen.
Die englische Regierung soll bei denen der übrigen Mächte vertraulich angefragt haben, ob jetzt nach formellem Friedensschlusse zwischen Serbien und der Türkei ein bestimmtes Moment gekommen sei, die Bescherer wieder nach Constantinopel zurückzuführen zu lassen? England kann nicht lange genug, denn das schmäler die Procent!

In dem Beamtenkörper der französischen Republik zeigt sich in der jüngsten Zeit wieder jener Geist der Anstaltshaltung, der in den letzten Zeiten öfter angefallen ist. Der Reichspräsident z. B. der Unterpreact von Annam einen großen öffentlichen Brief an seinen nächsten Vorgesetzten, den Präsidenten von Saint-Pierre, worin er denselben vorwärtig, seine Ablegung veranlaßt zu haben, in der Absicht, sich selber in Sicherheit zu bringen. „Aber“, fügt dieser nachlässige Unterpreact hinzu, „Ihr eigener Fall ist nur ausgeschlossen. Sie werden ihm nicht lange entgehen können.“ Ueber seine Ablegung tröstet der Unterpreact sich damit, daß sie ihm erlaube, sich mit erhobenem Haupte und mit der Haltung der erblühten Sinne zurückzuziehen u. s. w. Der Ministerpräsident Jules Simon wird große Noth haben, wenn er, wie vorzutreffen, wieder eine strenge Disciplin einführen will. Der Baill der Marischalle Mac Mahon für die Honore Seidenweber hat einen Betrag von 200,000 Francs gehabt. In Belgien läßt man wieder von der herkömmlichen Routine etwas hören. Derselbe soll jetzt gar unentschieden sein. Ein Schreiben aus Bonn enthält im Coeur de Belgique sucht die Gläubigen hierauf schon jetzt vorzubereiten, indem es erzählt, wie bereits man seit vier Jahren wieder schlafe noch Ephele zu sich nehme, sich der blühendsten Gesundheit erfreue und wie daher wohl zu glauben stehe, daß, wenn sie während 4 Jahren bei dieser wenig glänzenden Lebensweise geblieben sei, sie „dies auch ferner von Jahrhundert zu Jahrhundert thun und mit dem aus ihren Hundstagen fliehenden Wüte den Boden des Glaubens betrachten werde.“ Wir wollen uns bei dem Schwindel nicht länger aufhalten, aber man sieht, was die marziper Konkurrenz thut, sie bewirkt, daß mancher alte Zauber wieder aufgeficht wird.
Don Carlos läßt in den ultramontanen Blättern folgende Note veröffentlichen: „Nach einer dreimonatlichen Reise durch Desterreich, Italien, Griechenland, die Türkei und Rußland kam der rechtmäßige Herrscher der künftigen Sache wieder nach Paris zurück. Alles, was in der letzten Zeit über den künftigen Empfang gesagt wurde, dessen Gegenstand Es. Majestät in den Hauptstädten war, durch die es kam, wurde durch die wertvollen Einzelheiten und die interessanten Erzählungen bestätigt, die wir vielleicht eines Tages der Lesent-

lichkeit übergeben. Der Prinz erwiderte uns von dem Begünstigten, das ihm die liebevolle Aufnahme des Papstes bereitet von der herzlichen Freundschaft, welche ihm die jungen souveräne von Griechenland und Rumänien bezeugten, und von dem prächtigen Empfang, welcher ihm von Kaiser und Rußland zu Theil wurde, von dem er die beste Erinnerung bewahrt.“ Wie theuer mag diese Klaffe dem künftigen Rätehauptmann wohl kommen?

Deutsches Reich.

* Berlin, 2. März. Wie wir hören, ist das „Deder'sche Grundstück in der Wilhelmstraße zu Berlin um den Preis von 7 Millionen Mark für das Reich angekauft worden, natürlich unter Vorbehalt der Zustimmung des Reichstages. Das Geß, als sei das Grundstück für Zwecke der Reichspost in Aussicht genommen, scheint sich nicht zu bestätigen; vielmehr scheint die Hoffnung nicht unbegründet zu sein, daß sich nun endlich der so lange vergebens gesuchte Platz für das Reichs-Tagesgebäude finden werde. — Außer dem Abg. Petri ist auch der Abg. Berger aus der Fortschrittspartei des Abgeordneten-Hauses ausgeschieden (in biesem Sinne des Reichstags war er überhaupt nicht wieder eingetreten). Hauptanlaß zu diesem Schritte der beiden Abgeordneten ist die „Rechtss. Corresp.“, die dem Besuchen der journalistischen Vertretung der Partei gemessen; auch der bekannte Ueberrumpelungsversuch des Abg. Dresdeners Bahn hat mit dazu beigetragen.
— Aus Saarbrücken meldet man, daß die südlichen Behörden von Saarbrücken St. Johann beschließen hätten, dem Kaiser — falls derselbe im April d. J. von Wiesbaden sich nach Straßburg begibt — zu einem Besuch einzuladen.
— Die neuesten Beratungen im Minister-rath bezogen sich wie die „Volks“ hört, auf die durch die Vorklage angeregten wirtschaftlichen Fragen. Zunächst ist in Berlin und in großen Städten Aufnahme über den Umfang des Reichsstandes im Gange.
— Seitens der Fraction der deutschen Conservativen wird beabsichtigt, die Frage einer Revision der Gewerbeordnung, insbesondere hinsichtlich der Beschwerden des Handwerksstandes, im Reichstage zur Sprache zu bringen. Abgesehen wird deshalb zunächst eine Interpellation an die Reichsregierung gerichtet werden.
— Von den socialistischen Abgeordneten sind vier Anträge eingegangen, dahingehend, die gegen die Abg. Richter, Pfingstleuer und Bebel stehenden Strafbefehle für die Dauer der Session aufzuheben.
— Um dem ärztlichen „Offiziermangel“ etwas abzulösen, sind in Baiern die wissenschaftlichen Anforderungen bei Anstellungen als Assistenz bei d. J. einmüthig ermäßigt, indem statt des früheren Absolutismus eines Real- oder humanistischen Gymnasiums nur die Absolvierung der Prima (2 Gymnasial-Klassen) verlangt wird. Am übrigen Reichspreere genießt diese Kategorie unter dem Namen Doctoren, so daß gegenüber dem anderen Corps kein Unterschied stattfindet. Der Umfang, daß 100 Secondocentenantritt bei der Infanterie, selbst nur bei einem Stande von 2 per Contingent, fehlen, das viele Ausnahmefälle um so mehr hervorzuheben müßten, indem man sich der Ansicht nicht verschließen kann, daß die nachgehenden neuen Pensionnormen für die unteren Stufen, verbunden mit den permanenten Anstrengungen derselben bei dem empfindlichen Mangel an „Versuchts-Offizieren“, gerade nicht verlohrend für die Aspiranten wären. In hübschen militärischen Kreisen interressirt man sich sehr lebhaft für Einführung einer „Reichsbeobachter“, denn trotz militärischer Freizügigkeit und Interoffiziersrecht hat sich dem Aufgeben des „Abregels“ die Zahl der Capitulanten zum dinstlichen Reichsheil besonders angenommen.
— Zum Lehrkursus der Militär-Schießschule in Berlin werden zum 15. März einberufen: 35 Officiere, 209

Am 4. März 1805 hob Alexander I., Kaiser von Rußland, auf den russischen Kronprinzen die Ketzerei auf und an demselben Tage 1813 zogen die Russen unter Demitri und Czernitschew in Berlin ein.
Am 4. März 1814 war das Treffen bei Troyes, in welchem Napoleon von den Verbündeten geschlagen wurde.
Der 4. März 1848 fällt in die Zeit der sogenannten Märzrevolution. Der Großherzog von Hessen und der Herzog von Nassau bewilligten alle Forderungen des Volkes — in Frankfurt a. M. waren an diesem Tage große Unruhen — und in München wurde das Zeughaus von Volk gestürmt und geplündert. Dem 4. März 1849 datirt der Erlaß der österreichischen Reichsverfassung und an demselben Tage 1857 wurde der Friede zwischen England und Preußen geschlossen.
Am 4. März 1861 war die Inauguration des Reichstages der Vereinigten Staaten in Lincoln in Washington, am demselben Tage 1869 trat General Grant sein Amt als Präsident der Vereinigten Staaten an.
Am 4. März 1871 übernahm General Aurelles de Paladine den Oberbefehl über die Nationalgarde des Seine-Departements und, um damit zu schließen, am 4. März 1872 conferirte sich in Rom eine italienische Obelgegesellschaft. Wer hätte dies noch vor 10 Jahren für möglich gehalten!

Geben wir auf einzelne Personen, deren Geburts- oder Todesstag der 4. März war, über, so gedenken wir zunächst Heinrich des Seefahrers, Prinzen von Portugal, der am 4. März 1394 geboren ist (* 13. November 1460). Er war es, der dem Weltkugel neue Bahnen anwies, die Katholiken der italienischen Seerepubliken schmehte und endlich genueser, Porto Santo, Madagaskar und die übrigen Inseln entdeckte und christlichte, und dessen Mühe als ein Wendepunkt der Cultur der Menschheit, als ein Hauptmoment in

der Geschichte der geographischen Entdeckungen betrachtet werden muß.
Am 4. März 1484 wurde Georg Margraf von Brandenburger geboren (* 17. December 1544) und derselbe Tag 1768 ist der Geburtstag des Dichters Johann Friedrich Kind.
Am 4. März 1794 starb der Held der Vendee, Henri Durrburger Graf de la Roche-Jaquein, als Anführer seiner Mörder, bei Blois in der Burg von Châlles dem Feldboten.
Am 4. März 1798 wurde der bekannte hannoversche Staatsmann Johann Carl Bertram Stube in Danneburg geboren (* 16. Februar 1872) und am 4. März 1832 starb der Begründer der europäischen Alterthumskunde, Jean François Champollion-Figeac, dessen System der Hieroglyphenentzifferung seit allgemein acceptirt ist (Monuments de l'Egypte et de la Nubie — Dictionnaire egyptien — u. a. m.). Der 4. März 1848 war der Todestag eines namhaften Philosophen, des Professors Heinrich Carl Abraham Schläpfl in Jena, und derselbe Tag 1855 der Todestag des berühmten Geographen Leopold von Buch, dessen „Reise durch Norwegen und Lapland“, sowie die vortreffliche „geographische Karte von Deutschland“ rühmlichst bekannt sind.
Mit dem Todestage eines berühmten Rechtsgelehrten schließen wir. Am 4. März 1838 starb der Rechtsrath und Reichsrath Alexander Joseph Alois Reinhard von Damitz in Berlin, der Vertreter des christlichen Staats und Gegner des Liberalismus. Von seinen Werken haben wir „Deutsche Rechtsdenkmäler des Mittelalters“ hervor.
Mit einem Wortgedenke aus alter Zeit möchte ich schließen:
Wie der März
So das Geß,
Sonne warm, morgen hell,
Liebet Gott, gieb Beschützung halt!

Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme, bestes Fabrikat, zum Fuß- und Handbetrieb, empfehle unter Garantie.

C. Beseler,
12. Gr. Ulrichsstr. 12.

Abzahlungen bewilligt.

Gardinen-Lager

VON

J. Schmuckler, gr. Ulrichsstrasse 3.

Die dauernd ungunstigen Zeitverhältnisse habe ich zu den allervorteilhaftesten Gardinen-Einkäufen benutzt, die Preise sind derart, daß nur das Rohgarn damit bezahlt, also beispiellos billig, und lasse ich nachstehend einen Preis-Courant folgen.

8 1/4	breite gestreifte Mull-Gardinen à St. (33 Ellen)	2 Thlr. 5.
8 1/4	„ bouquet „ „ do. (33 Ellen)	2 Thlr. 20.
8 1/4	„ Zwirn- „ „ secunda do. (33 Ellen)	3 Thlr. 15.
8 1/4	„ do. „ „ prima do. (33 Ellen)	4 Thlr. 5.
10 1/4	„ do. „ „ secunda do. (33 Ellen)	4 Thlr. 15.
10 1/4	„ do. „ „ prima do. (33 Ellen)	5 Thlr. 15.

Gestickte Mull-Gardinen mit Tüllkanten mache ich besonders auf 1 1/4 breite aufmerksam.

Engl. Tüll-Gardinen abgepaßt und nach der Elle.

Frister & Rossmann's

Familien-Nähmaschinen für Hausgebrauch und Gewerbe.

Greifer-

(Wheeler & Wilson)

Schiffchen-

(Singer)

Nähmaschinen



aus dem vorzüglichsten Material und mit den vollkommensten Bearbeitungs-Maschinen hergestellt mit den bewährtesten Verbesserungen versehen, genügen sie allen Ansprüchen für den Hausbedarf und gewerbliche Zwecke und sind die weitaus besten.

Zur Garantie für die Richtigkeit wolle darauf geachtet werden, daß jede F. & R. Maschine die volle Firma und Fabrikmarke trägt und von einem Ursprungs-Zeugnis begleitet ist. Preise billigst, bei Verkäufen auf Abzahlung ohne Aufschlag, bei baar hoher Rabatt.

Alleinige Vertretung und Lager in Halle a. S. bei

Jul. Herm. Schmidt (Carl Nockler),

29. Schmeerstraße 29.

Oberhemden

werden nach Maß gutstehend unter Garantie angefertigt; auch halte ich fertige Oberhemden, sowie das Necessaire von Einsätzen, Kragen, Manschetten und Hülspfen stets auf Lager.

Emil Erbs Nachf. Paul Nägler,
Leipzigerstraße 104. (H. 5,608)

Roloff, Die Kinderpest.
Preis 50 Pf.

b. C. Puppendorf, Rannischestr. 10.

Ganz neu!

Dienstag den 6. März

Zum ersten Male:

Reise durch Berlin in 80 Stunden.

Benefiz
für Fräulein Anna Kaufmann.

Stadtgarten.

Sonnabend Pökelknochen, Sonntag Fanzkränzen, früh Speckfisch u. fr. Pfannkuchen. E. Seebe.

Hôtel zur Tulpe.

Montag den 5. und Mittwoch den 7. März findet wegen anderweitigen Festlichkeiten kein Concert statt.

Grüne Tanne

bei Zöberitz.

Mittwoch den 7. März ladet zum Ball freundlichst ein C. Knauff.

Jahn'scher Turn-Verein.

Mittwoch u. Donnerstag abends von 8 bis 8 Uhr an Turnübung im „Stadtgarten“. Der Vorstand.

Norddeutscher Bazar,

66. Gr. Steinstraße 66.

Special-Abtheilung

für

Schwarze Stoffe.

Wir empfehlen unseren werthen Kunden nachverzeichnete äußerst billig notirte Serien.

Schwarze Cachemire, 1 m. 20 Br., effectiver Preis 3 M. 25 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **2 95**

Schwarzer Merinos, 1 m. 20 Br., weißer Preis 4 M. 25 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **3 90**

Wollstoffe schwarz, 67 Cm. breit, wahrer Preis 3 M. 90 $\frac{1}{2}$ der Meter **2 45**

Bicogne drapée schwarz, 1 m. 20 Br., reeller Preis 5 M. 90 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **3 90**

Schwarzen 1 m. 20 breit. Rips, durabestes Kleid Preis 4 M. 50 $\frac{1}{2}$, als Gelegenheit, d. W. **2 25**

Special-Abtheilung für Confection

bietet in für Confirmanden passenden Genres:

Talmas in Cachemire mit Spitze, elegant garnirt, früherer Preis 15 Mart, jetzt **10 00**

Jaquettes in Cachemire u. Rips, früherer Preis 10 Mart, jetzt **7 50**

Dollmanns in Cachemire, früherer Preis 20 Mart, jetzt **12 00**

Dollmanns in Kamugarn, früherer Preis 30 Mart, jetzt **22 00**

Fichus in Cachemire, früherer Preis 12 Mart, jetzt **8 00**

Kaisermäntel in Cheviott, früherer Preis 15 Mart, jetzt **10 00**

66. Gr. Steinstr. 66.

Confirmanden-Anzüge

in großer Auswahl, elegant.

Rock, Beinkleid und Weste

von 6 Thlr. an

empfehlen

L. Löwenthal,

Herren- und Knaben-Modo-Magazin.

66. Gr. Steinstr. 66.

Vollständ. Ausstattungen für mangelnde Kinder, Kinder-Trage-Mäntel halte stets auf Lager.
Emilie Schmidt, gr. Ulrichsstr. 23.

Für Bauherren u. Bau-Unternehmer!

Großes Lager schmiedeeiserner, gewalteser Träger, von 80 bis 400 Mm. Höhe und bis zu 12 Meter Länge, aus renommierten Hüttenwerken.
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken.
Gußeisernes Bau-Material, als: Träger, Säulen, Consolen etc. in sauberer und solider Ausführung.

Bau-Binden verschiedener Stärken.
Pünktliche Lieferung. Billige Preise. Kosten-Anschläge gratis.
F. Zimmermann & Co.
Halle a. d. S.

Unsere **Frühjahrs-Neuheiten** in **Mänteln u. Umhängen** für **Damen u. Kinder** in **modernen Kleiderstoffen u. fertigen Costümen** sind eingetroffen.

J. Heilfron & Co.

Etablissement

Rudolph Hertzog

Gros und Détail
Verkaufshäuser:
15. Breitestr. u.
28 Brüderstr.
BERLIN C.

Détail-Aufträge
von 20 Mk. an
und
PROBEN
portofrei.

15. Breitestr., Berlin C.

Gegründet 1839.

Manufactur-Mode-Seiden-Waaren.

Gros und Détail. Feste Preise.

Die ergebene Mittheilung, dass die

Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison

auf den inländischen versteuerten und Transito-Gros-Lagern der Verkaufshäuser, Breitestrasse 15 und Brüder-Strasse 28, zur gefälligen Ansicht ausgelegt worden. — Ausser der immensen

neuen Robenstoff-Collection

erlaubt sich dasselbe die gleichzeitig aufgestellten Lager nachstehend verzeichneter Specialitäten ganz besonders zu empfehlen.

Lyoner schwarze classische Seidenstoffe unter Garantie der Solidität. — Lyoner farbige und weisse Seidenstoffe, garantirt wasserächt. — Lyoner und Crefelder Seiden-Sammete. — Ozonid blauschwarze luftächte Velvets u. Velveteens. — Specialität schwarzer Costüme. — Elsasser bedruckte Baumwollstoffe jeder Art. — Ferner zu Fabrikpreisen: Ausschliesslich Elsasser weisse Baumwollen-Waaren für Wäsche und Neglige und farbige Futter-Croisés. — Pärchende in weiss, ungebleicht, grau gefärbt und Körperpärchende in rosa und blau. — Weiss Schwanboy. — Leinen Inletts und Dreills in rosa und blau. — Weisse und farbige Tarlatanes, Batiste, Organdis, Mulls. — Weisse rein leinene Taschentücher, auch mit gestickten Initialen. — Handtücher jeder Art, garantirt rein Leinen, abgepasst und stückweise. — Weisse und farbige Bettdecken in Baumwolle und Wolle. — Deutsche, Französische und Englische Chales und Tücher etc. — Englische Reise-Plaids und Reise-Decken. — Fortwährend neue Patrons confectionirter schwarzseidener Schürzen. — Rein leinene Blaudruck-Falten- u. Hüft-Schürzen mit Latz etc. etc.

Der specielle Catalog für die Nouveautés der Frühjahr- und Sommer-Saison befindet sich im Druck.

Das Etablissement **Rudolph Hertzog** unterhält weder in Berlin, noch in irgend einer anderen Stadt des Deutschen Reiches **Zweiggeschäfte**; es sind demnach alle darauf hinielenden Ankündigungen und Offerten nur auf Täuschung des Publikums berechnet.

Wir beehren uns den Empfang sämmtlicher **Neuheiten** in

weißen Gardinen

sächsischen, englischen u. schweizer Fabrikats anzuzeigen und erlauben uns darauf hinzuweisen, daß wir in dieser Saison durch Benutzung sehr günstiger Conjuucturen außerordentlich billige Preise zu machen im Stande sind.

A. Huth & Co., gr. Steinstr. 8.

Im Ausverkauf Markt 25

wird, um so schnell als möglich gänzlich zu räumen, zu jedem annehmbarsten Preise abgegeben:

Grosse Reibseisen von 25 $\frac{1}{2}$ an,
Durchschläge von 40 $\frac{1}{2}$ an,
Messern u. Gabel von 40 $\frac{1}{2}$ an,
Laterne von 50 $\frac{1}{2}$ an,
Küchenlampen zu Steinöl von 70 $\frac{1}{2}$ an,
gr. Tischlampen mit gut brennenden Rindbrennern von 3 $\frac{1}{2}$ 50 $\frac{1}{2}$ an,
Vogelbauer in reicher Auswahl zu Spottpreisen,
Aufwasch-Schüssel, Kohlenkasten u. s. w.,
Wiener Caffee-Maschinen 2, 3, 4, 5 $\frac{1}{2}$ billiger als sonst, sowie
sämmtliche Haus- und Küchen-Geräthe, nur um schleunigst zu räumen, zu und unter Einkaufspreis.

Pathenbriefel!

Großartige Auswahl!
Für Wiederverkäufer u. im Einzelnen sehr billige Preise bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Dr. Alberti's

Schwefel-Seife

gegen Scropheln, Flechten, rheumatische und giftige Leiden, Haut- u. Nervenkrankheiten ist echt & Stück 50 Pf. nur zu haben bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Galle, Poud und Verlag von Otto Denzel.

Kleiderfranzen in schwarz. Seide, desgl. woll. in allen Farben, Neueste Knöpfe u. Besätze, Mohair-Tücher, sehr geschmackvolle Dessins, Damen-Kragen u. Manschetten, Corsetts neuester Façons, Vorhemdchen, Shlipse, gestickte Taschentücher für Confirmanden trafen in reicher Auswahl ein bei

Adolph Kirchner,
Grohmann Nachf.

Markt und Kleinschmieden Nr. 1.

Freybergs Garten.

Heute Sonntag den 4. März

Grosses Nachmittags-Concert

von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann. Anfang $\frac{1}{4}$ Uhr. Entree 30 R. Pf.

Stadt-Theater.

Sonntag den 4. März 1877.

Mit aufgehobenem Abonnement. Dien! Zum dritten Male: Dien! Der Carneval in Rom. Große Operette in 3 Acten u. 4 Bildern von J. Strauß. 1. Act: In der Heimath. 2. Act: In Rom. 3. Act: Carnevallone. Zum Schluss:

Großer Carnevalzug.

Opernpreise.

Montag den 5. März 1877. 46. Vorstellung im 3. Abonnement. Zum letzten Male in dieser Saison.

Fatinitza

oder Ruffen und Zürken.

Große fomiße Oper in 3 Acten v. Sappé. Opernpreise.

H. R. Ich komme morgen 3. M. V.

Mit einer Billage.

Neues Theater.

Heute Sonntag den 4. März

Grosses Abend-Concert

von der ganzen Menzel'schen Capelle unter Leitung des Concertmeisters Hausmann. Anfang $\frac{1}{2}$ Uhr. Entree 30 R. Pf. Nach dem Concert Tanzkränzchen.

Forelle

Sonntag früh Speckkuchen.